



1

DWS Sachwerte

Zeit für wahre Werte

Rückkehr der Inflation?

Kommt sie, oder kommt sie nicht, die Inflation? Noch es 2009 angesichts teilweise gesunkener Preise noch eher nach Deflation, könnte sich das Blatt mittlerweile gewendet haben. Gründe für Inflationssorgen gibt es derzeit genug, an erster Stelle die massive Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte zwecks Finanzierung der Stimulusprogramme. Die expansive Fiskal- und Geldpolitik ist nicht ohne Folgen geblieben. Die Schuldenkrise ist zwischenzeitlich derart eskaliert, dass selbst bei Mitgliedern der Europäischen Währungsunion über eine drohende Staatspleite gesprochen wurde. Hinzu kommt: Die Konjunktur könnte langsam wieder Fahrt aufnehmen; in einigen Bereichen sind bereits erste Teuerungstendenzen erkennbar. Angesichts dieser Gemengelage könnte der Grundstein für steigende Preise bereits gelegt sein. Über das Ausmaß der Inflation streiten die Experten freilich weiter.

Inflationserwartungen

Nimmt man den Renditeunterschied zwischen konventionellen Staatsanleihen und inflationsindexierten Anleihen Mitte Februar 2010 in den USA als Maßstab, könnten die Inflationserwartungen seit Frühjahr 2009 zurückgekehrt zu sein.¹ Eine kontrollierte Inflation wird derzeit in den Anleihenpreisen berücksichtigt. Ein weiteres Indiz könnte die starke Ausweitung der Geldmenge sein.¹ Die Gefahr: Es könnte Geld in Umlauf kommen, dem kein realer Wert in Form von Gütern und Dienstleistungen gegenübersteht.

Mit Sachwerten flexibel reagieren

Anleger, die für die Zukunft ein Umfeld kontrollierter oder auch deutlich erhöhter Inflation erwarten, haben die Möglichkeit, auf so genannte Sachwerte und andere relativ „inflationresistente“ Anlageformen zu setzen. DWS Sachwerte greift diese auf. Der Fonds wird aktiv gemanagt, wobei das Management flexibel auf Inflationstendenzen und die unterschiedliche Intensität der Geldentwertung reagieren kann. Sein Instrumentarium sind im Wesentlichen inflationsindexierte Anleihen (dabei werden Zinsen und Nominal- bzw. Rückzahlungswert der Inflation angepasst²), Immobilien in Form von Anteilen offener Immobilienfonds und Immobilienaktien, daneben Aktien, Rohstoffe und Edelmetalle. Zeit für wahre Werte.

¹ Siehe Seite 2
² Näheres Seite 3

GELD GEHÖRT ZUR NR. 1.



* Die DWS / DB Gruppe ist nach verwaltetem Fondsvermögen der größte deutsche Anbieter von Publikumsfonds. Quelle BVI. Stand: Ende Januar 2010

DWS Sachwerte

Sachwerte und Inflation

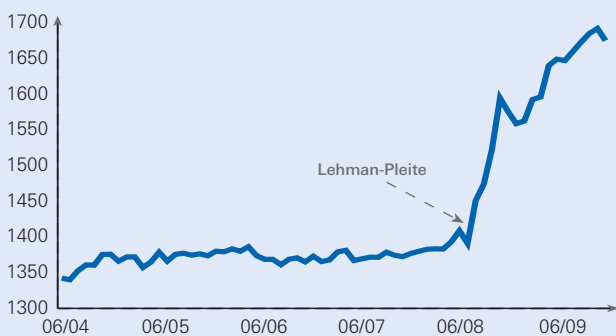
Gestiegene Erwartungen

Inflation (von lat. „Sich-Aufblasen“, „Anschwellen“) bezeichnet in der Volkswirtschaftslehre einen andauernden Anstieg des Preisniveaus infolge von zum Beispiel längerfristiger Ausweitung der Geldmenge durch Staaten oder Zentralbanken. Es verändert sich also das Austauschverhältnis von Geld zu allen anderen Gütern zu Lasten des Geldes. Für eine Geldeinheit gibt es weniger Güter oder – umgekehrt – für Güter muss mehr Geld gezahlt werden. Sie werden teurer.

Nachdem die Wirtschaft langsam wieder in Gang zu kommen scheint, dürften zumindest Inflationsrisiken nicht mehr ganz von der Hand zu weisen sein. Aufgrund der umfangreichen monetären und fiskalischen Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur von Notenbanken und Regierungen rund um den Globus sind die Inflationserwartungen deutlich gestiegen. Und die Erwartung von Geldentwertung kann schon deren Auslöser sein.

POTENZIELLER INFLATIONSTREIBER GELDMENGENWACHSTUM

Entwicklung der Geldmenge M1 in den USA (in Mrd. US-Dollar)³



Stand: 15. Januar 2010; Quelle: Thompson Reuters Datastream

INFLATIONSERWARTUNGEN IN DEN USA DEUTLICH GESTIEGEN

Renditeunterschied zwischen herkömmlichen Staatsanleihen und inflationsindexierten Anleihen (TIPS) in den USA (in Basispunkten)



Stand: 11. März 2010; Quelle: Bloomberg

Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung.

Sachwerte als mögliche Strategie

Als eine mögliche Strategie in Zeiten von Inflation – egal in welchem Umfang – gilt gemeinhin die Anlage in so genannten Sachwerten und anderen relativ „inflationstoleranten“ Anlageformen. Laut Gablers Wirtschaftslexikon⁴ ist der Begriff „Sachwert“ Synonym für den „Reproduktionswert“. Im übertragenen Sinn können Sachwerte als von Geldwertschwankungen unabhängige (die Inflation im Wert kompensierende) Güter definiert werden. Einen gewissen Inflationsschutz können demnach folgende Anlageformen bieten: inflationsindexierte Anleihen, Immobilien, Aktien, Rohstoffe, Edelmetalle, Beteiligungen, Sammlerwerte wie Kunst und Wein.⁵

Wichtiges Kriterium für das Fondsmanagement ist – neben der weitgehenden Unabhängigkeit von Geldwertschwankungen – eine regelmäßig hohe Liquidität der Anlageformen. Das heißt, ein Kauf oder Verkauf sollte jederzeit problemlos möglich sein.

Der Schwerpunkt liegt auf

- » inflationsindexierten Anleihen
- » Anteilen offener Immobilienfonds
- » Immobilienaktien

Diese Anlageformen werden im Rahmen des Fonds als Sachwerte im engeren Sinne betrachtet und daher im Fondsvermögen mit einem Anteil von mindestens 51 Prozent berücksichtigt.

Daneben hat das Fondsmanagement die Möglichkeit, sich im Umfang von bis zu 49 Prozent des Fondsvermögens in weiteren relativ „inflationstoleranten“ Anlageformen wie

- » Aktien
- » Rohstoffe
- » Edelmetalle

zu engagieren. Liquiditätsanlagen wie Geldmarktinstrumente und Bankguthaben werden im Rahmen dieses Anteils am Fondsvermögen ebenfalls berücksichtigt. Alternative Anlageformen wie Hedge Fonds können mit einem Anteil von maximal 10 Prozent des Fondsvermögens beigemischt werden.⁶

³ Die Geldmenge M1 umfasst das umlaufende Bargeld sowie die täglich fälligen Einlagen aller Privatpersonen und Unternehmen (keine Banken) einer Volkswirtschaft.

⁴ www.wirtschaftslexikon.gabler.de

⁵ Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

⁶ Die hier dargestellte Anlagepolitik entspricht der derzeitigen Strategie des Fondsmanagements und bewegt sich innerhalb der im Verkaufsprospekt fixierten Anlagegrenzen.

DWS Sachwerte

Flexibilität ist Trumpf

Inflation und Asset Allocation

Das Fondskonzept ist auf Flexibilität ausgerichtet, denn Sachwerte entwickeln sich unter verschiedenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterschiedlich. Zum Beispiel dürfte in einem „normalen“ Umfeld kontrollierter Inflation das Wertsteigerungspotenzial vor allem bei Aktien und Rohstoffen liegen, während in einem „angespannten“ Umfeld höherer Inflation vor allem inflationsindexierte Anleihen, Immobilien und Edelmetalle die Performance-Treiber sein sollten.⁷ Das Fondsmanagement gewichtet die einzelnen Sachwerte entsprechend seiner Einschätzung des Grades der Inflation. Auch in Phasen von Geldwertstabilität soll der Fonds die Chance einer angemessenen Wertentwicklung haben. Deshalb hat das Fondsmanagement jederzeit die Möglichkeit der Anlage auf dem Geldmarkt.

» **Inflationsindexierte Anleihen** sind die einzige Anlageform mit direkter Inflationsverknüpfung: Steigt die Inflation, werden Zinsen und Nominalwert der Anleihen nach oben angepasst. Denn diese Anleihen sind an einen Verbraucherpreisindex gebunden, der die Entwicklung der Lebenshaltungskosten misst. Ein Anstieg lässt die Zinszahlungen höher ausfallen, was für einen direkten Inflationsausgleich sorgt. Das Fondsmanagement konzentriert sich auf Staatspapiere mit als sehr gut eingeschätzter Bonität (Investment Grade).

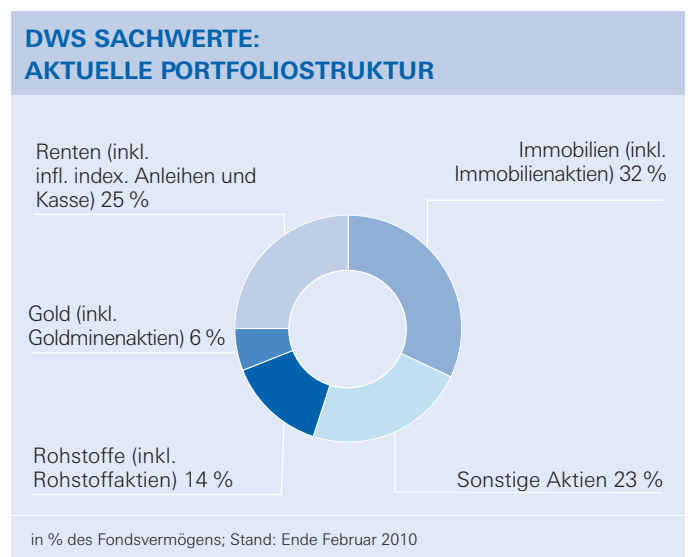
» **Immobilien** haben sich in Zeiten von Geldentwertung als recht erfolgreiches Instrument erwiesen: In den vergangenen 30 Jahren hat die durchschnittliche Wertentwicklung offener Immobilienfonds die Teuerungsrate stets übertroffen.⁸ In vielen Ländern folgen die Mietpreise dem allgemeinen Preisindex (Indexmiete). Das heißt: Steigt die Inflation, steigt (in der Regel mit zeitlicher Verzögerung) auch der Mietbetrag.

» **Aktien** als Verbriefung von Unternehmensanteilen sind nach Einschätzung des Fondsmanagements insbesondere bei moderater Inflation in einer Spannweite von 1 bis 5 Prozent attraktiv. Erfahrungsgemäß steigen die Dividenden mit der Inflation.⁷ Das Fondsmanagement konzentriert sich auf Unternehmen, die bislang Preiserhöhungen relativ pro-

blemlos am Markt durchsetzen und mit stabilen Gewinnspannen (Margen) aufwarten konnten.

» **Rohstoffe und Edelmetalle:** Steigen die Preise allgemein, steigen in der Regel auch die Rohstoffpreise.⁷ Edelmetalle nehmen hierbei vielfach eine Sonderstellung ein. Gold kann als „Quasi-Währung“ bei erhöhter Inflation eine geeignete Anlageklasse darstellen. Das Rohstoff- und Edelmetallsegment bildet das Fondsmanagement direkt über die Partizipation an Rohstoffen bzw. Rohstoffpreisen mit Hilfe von Zertifikaten, Fonds oder Derivaten sowie indirekt über Aktien von Unternehmen aus dem Rohstoff- bzw. Edelmetallsektor ab. Bei letzteren führen Veränderungen der Rohstoffpreise meist direkt auch zu Veränderungen der Aktienkurse, da sich bei einem Preisanstieg in der Regel die Ertragsituation der Unternehmen verbessert.⁷ Beispiele sind Minenunternehmen und Ölfördergesellschaften.

Selbst wenn sich Güter und Dienstleistungen nicht verteuern sollten: Die im Vergleich mit dem Wirtschaftswachstum überproportional gestiegene Liquidität könnte zu steigenden Preisen auf den Kapitalmärkten, d.h. Kursen, führen. Von einer „Vermögenspreisinflation“ könnten derzeit insbesondere Rohstoffe und Aktien profitieren.



⁷ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

⁸ Jahresdurchschnittswerte; bis 1990: Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte des früheren Bundesgebietes; 1991 aufgrund der Wiedervereinigung als Mittelwert von 1990 und 1992 gebildet; seit 1992: Verbraucherpreisindex für das gesamte Bundesgebiet; Stichtag offene Immobilienfonds jeweils Jahresende. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Quellen: Statistisches Bundesamt, BVI

DWS Sachwerte

Der Fonds im Überblick

Anteilswert am 10.03.2010	104,08 Euro
Ausgabeaufschlag bis zu	5,0 %
Kostenpauschale p.a.	1,250 % zzgl. erfolgsbez. Vergütung
Erfolgsbezogene Vergütung	25 % des Betrages, um den die Anteilswertentwicklung 10 % p.a. übersteigt, siehe Verkaufsprospekt
Service-Fee p.a.	0,200 %
Gesamtkostenquote	n/a (Neuauflegung)
Ertragsverwendung	Ausschüttung
Geschäftsjahr	1. Oktober bis 30. September
ISIN / WKN	DE000DWS0W32 / DWS0W3
Preisinformation	Internet: www.dws.de ; Reuters-Seite: DWS 01ff.; Bloomberg
Depotbank	State Street Bank GmbH

Chancen

- » Kursgewinne auf den Aktien-, Geld-, Renten-, Rohstoff- und Edelmetallmärkten
- » Wertentwicklung über Kapitalmarktzinsniveau auch in einem Umfeld steigender Inflation
- » Wechselkursgewinne

Risiken

- » Kursverluste auf den Aktien-, Geld-, Renten-, Rohstoff- und Edelmetallmärkten

- » Währungsverluste
- » Emittentenausfallrisiko
- » Einsatz derivativer Finanzinstrumente, z.B. Kontrahentenrisiko
- » Das Sondervermögen weist aufgrund seiner Zusammensetzung/der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilspreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein.
- » Der Anteilswert kann jederzeit unter den Kaufpreis fallen, zu dem der Kunde den Anteil erworben hat.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind dem vereinfachten bzw. vollständigen Verkaufsprospekt, ergänzt durch den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngerem Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Berater, der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, D-60327 Frankfurt am Main und, sofern es sich um Luxemburger Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg erhältlich.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von DWS Investments wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Soweit die in diesem Dokument enthaltenen Daten von Dritten stammen, übernimmt DWS Investments für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn DWS Investments nur solche Daten verwendet, die sie als zuverlässig erachtet.

Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d.h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Nähere steuerliche Informationen enthält der vollständige Verkaufsprospekt.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.

© DWS Investments 2010. Stand: 10.03.2010

DWS Investment GmbH
Mainzer Landstraße 178-190
60327 Frankfurt am Main

Tel.: 0 18 03/ 10 11 10 11*
Fax: 0 18 03/ 10 11 10 50*
www.dws.de

* dtms – 9 Ct./Min. aus dem deutschen Festnetz.
Mobilfunkpreise abweichend, max. 42 Ct./Min.

